

**Marc
Friedrich**

**SPIEGEL
Bestseller**

DIE GRÖSSTE CHANCE ALLER ZEITEN

FBV

Was wir jetzt aus der Krise lernen müssen und
wie Sie vom größten Vermögenstransfer der
Menschheit profitieren

Marc
Friedrich

DIE GRÖSSTE CHANCE ALLER ZEITEN

Was wir jetzt aus der Krise lernen müssen und
wie Sie vom größten Vermögenstransfer der
Menschheit profitieren

FBV

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Für Fragen und Anregungen:

info@finanzbuchverlag.de

Originalausgabe, 3. Auflage 2021

Redaktionsschluss: März 2021

© 2021 by FinanzBuch Verlag, ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH,
Türkenstraße 89
80799 München
Tel.: 089 651285-0
Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Haftungsausschluss: Jede Person ist für ihre Geldanlage selbst verantwortlich. Der Autor übernimmt keinerlei Haftung für Schäden, die durch falsche Schlussfolgerungen aus den Hinweisen in diesem Buch entstanden sind. Die Informationen basieren auf tiefgreifenden Recherchen – nichtsdestotrotz können Fehler auftreten. Der Autor sowie der Verlag schließen Haftungsansprüche jeglicher Natur aus.

Projektleitung: Georg Hodolitsch, Isabella Steidl

Redaktion: Judith Engst

Korrektur: Anja Hilgarth; Manuela Kahle

Umschlaggestaltung: Pamela Machleidt, München

Satz: inpunkt[w]o, Haiger (www.inpunktwo.de); Andreas Linnemann, München

Druck: GGP Media GmbH, Pöfßneck

Printed in Germany

ISBN Print 978-3-95972-457-9

ISBN E-Book (PDF) 978-3-98609-000-5

ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-98609-001-2



Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

www.finanzbuchverlag.de

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter www.m-vg.de

Für Sofia (1980–2020)

Inhalt

Krisen sind wichtig! Krisen sind Chancen!	11
Die Evolution der Menschheit ist geprägt durch Krisen	12
1. Status quo – Die Zeitenwende hat begonnen	17
Corona, der Brandbeschleuniger der Krise	17
Der größte Vermögenstransfer der Geschichte!	25
Der größte Crash aller Zeiten	33
Die Krise begann schon vor Corona	38
Die größte Insolvenzverschleppung in der Geschichte der Menschheit	48
Digitale Diktatur – Digitalisierung der Währungen	50
<i>Vorreiter und Vorbild China – der ultimative Überwachungsstaat</i> . .	51
<i>Bargeldverbot</i>	53
2. »It’s the cycles, stupid!« – Wie man die Zukunft vorhersehen kann	55
Der Geldzyklus – Brot und Spiele	57
Die Staatsschuldenlüge: 7 Billionen Euro statt 2,3 Billionen Euro . . .	60
<i>Sound Money – gesundes, stabiles und gedecktes Geld</i>	66
Warum lernen Menschen nicht aus der Vergangenheit?	70
Schuldenzyklus	71
Machtzyklus	73

Investmentzyklus und Investmentampel	76
<i>Die Stufen einer Finanzblase</i>	77
Die finale Blase – was spricht alles für einen Crash?	79
The Fourth Turning – die Vier-Generationen-Theorie (Strauss-Howe Generationen-Theorie)	92
<i>In der Revolution steckt die Evolution!</i>	100
Der Superzyklus: Die langen Wellen der Konjunktur	102
3. Ausblick – Was auf uns zukommt	107
Inflation (ist Diebstahl!)	107
Wahre Inflation	110
Warum jetzt die Inflation kommt!	116
Die wahre Krise	122
Kommt eine Hyperinflation?	127
Hyperinflation und Staatsbankrott	128
Mein Szenario	131
<i>Krisenverlauf</i>	136
4. Alles wird anders!	139
Unsere Zukunft nach der Krise	139
Notwendige Katharsis	143
Lösungen – Gesellschaft, Arbeit, Alltag	155
Die Politik ist nicht die Lösung, sie ist oftmals das Problem	159
Lehren für die Zukunft – was muss im neuen System getan werden	160
Schuldenerlass und Insolvenzverordnung für Staaten	161
Implementierung eines neuen Geldsystems	162
Keine Berufspolitiker! Amtszeiten beschränken!	163
Politikerhaftung	165
Die künstliche Intelligenz (KI) ergänzt und überwacht die Politik	166
Parteien sind obsolet	167

Radikale Steuerreform	167
Direkte Demokratie auf Basis der Blockchain	168
Ein bedingungsloses Grundeinkommen durch die Hoheit über unsere Daten!	169
Menschlichkeit	171
5. Was mache ich mit meinem Geld?	173
Die wilden Zwanziger – eine wilde und goldene Dekade beginnt! ..	174
Das Versagen der Politik!	175
Erst Zombie-, dann Pleitewelle	177
Unsichtbare Mauern – finanzielle Repression	177
Attacke auf unser Geld	178
Keine Krise ungenutzt lassen!	179
Die Investmentmatrix	184
Lebensversicherung – halten, stilllegen oder verkaufen?	186
Automatische Geldvernichtung	190
Welche Versicherung ist sicher und welche nicht?	
Die Solvenzquote	195
Fazit und Rat	196
Ende des Immobilienbooms?	199
Was können Sie jetzt tun, wenn Sie Schulden haben?	205
Gewerbeimmobilien	206
Sind Depots und Schließfächer sicher?	207
Treuhandvermögen – und die wichtigen Fälle, in denen der Schutz nicht reicht	208
Einlagensicherung pro Person oder pro Konto?	212
Bankenunion und europäische Einlagensicherung (EDIS)	213
Was noch auf uns zukommt: das Schließfachregister	216
Bitcoin – die größte Investmentchance unserer Lebzeit!	217
Wie alles begann: Bitcoin – ein Kind der Krise	218
Warum wir neue Höchststände sehen werden	221
»Bitcoin ist eine Tulpenblase und wird auf null fallen.«	228
»Bitcoin wird verboten!«	230

Bitcoinpreis sechsstellig? Das Stock-to-Flow-Modell (Update)	233
Bitcoin ist genial, dezentral, limitiert und grenzenlos	238
Bitcoin – die größte Revolution aller Zeiten	239
Rohstoffe – eine goldene Dekade bricht an	248
Lesen auf eigene Gefahr: Die goldene Strategie	258
Der Rohstoff-Superzyklus	272
Edelmetalle	298
Gold	299
Silber	302
Platin	307
Industriemetalle	308
Kupfer	309
Nickel	311
Zinn	312
Uran – eine strahlende Zukunft	313
Die Energiewende – eine kostspielige Fehlentscheidung	318
Deutschland schaltet ab – alle andere schalten an	320
Der Uranmarkt – steigende Nachfrage bei sinkendem Angebot	322
Öl – das schwarze Gold	325
Die perfekte Vermögenssicherung	327
Schlusswort: Eine Zukunft mit neuen Werten	336
Danksagung	340
Über den Autor	341
Kontakt	342
Über die Gastautoren	343
Endnoten	345

*»Es gibt drei Arten von Menschen:
diejenigen, die sehen,
diejenigen, die sehen, was ihnen gezeigt wird,
und diejenigen, die nicht sehen.«*

Leonardo da Vinci

Krisen sind wichtig! Krisen sind Chancen!

*»Je größer die Schwierigkeit, die man überwand,
desto größer der Sieg.«*

Cicero

Das Jahr 2020 wird als Beginn einer nachhaltigen Zeitenwende in die Geschichtsbücher eingehen. Durch die Corona-Pandemie wurde uns allen weltweit schmerzhaft bewusst, wie fragil unser hochkomplexes und fortschrittliches Wirtschafts- und Finanzsystem de facto ist. Innerhalb weniger Tage sind die Just-in-time-Produktions- und Lieferketten eingebrochen oder gar komplett zum Stillstand gekommen – und der Auslöser war ein unsichtbares Virus. Diese Krise hat uns auf harte und bittere Art und Weise deutlich gemacht, dass unser System nicht resilient ist, es hat aufgezeigt, welche Schwächen es hat, wie groß die Klumpenrisiken sind und in welchen gefährlichen Abhängigkeiten wir uns in dieser globalisierten Welt doch befinden. Vielen Menschen wurde klar, dass nichts auf alle Ewigkeit in Stein gemeißelt ist. Gigantische Konjunkturpakete der Staaten und billionenschwere Stützungsprogramme der Notenbanken, maßlos überforderte und kopflos-aktivistische Politiker, aber auch leere Regale, stillgelegte Fließbänder, stark ansteigende Kurzarbeiter- und Arbeitslosenzahlen verdeutlichen das historische Ausmaß.

Wenn es auch viele nicht wahrhaben wollen: Wir sind inmitten eines historischen **Paradigmenwechsels**. So bitter es für viele auch sein mag, aber wir werden nicht mehr in der alten, gewohnten Welt

aufwachen und zu unserem alten Leben zurückkehren. **Alles wird sich für immer verändern:**

- wie wir arbeiten,
- wie wir uns in Zukunft fortbewegen,
- wie und was wir einkaufen,
- wie wir wirtschaften, reisen, denken, leben, bezahlen, investieren,
- wie und was wir produzieren.

Solche Punkte in der Geschichte bilden das Fundament und sind die Chance für nachhaltige Veränderungen, die die Menschheit aus Bequemlichkeit und Angst niemals freiwillig initiieren würde. Wer in die Vergangenheit schaut, sieht, dass wahre und tiefgreifende Veränderungen immer durch äußere Umstände erzwungen werden. Durch Krisen wird offensichtlich, was ausgedient hat, Altes wird aussortiert und Neues entsteht. Sowohl im Kleinen wie auch im Großen. Nicht nur unser persönliches Leben ist davon betroffen, sondern ganze Branchen, Gesellschaften, politische Systeme und Länder. Erst durch den Klimawandel sind wir gezwungen worden, nach Alternativen bei der Energieerzeugung zu suchen. Dasselbe gilt für Impfstoffe, Medikamente und technische Entwicklungen. Erst wenn der Mensch machtlos ist und keinen anderen Weg mehr sieht, ist er bereit zu wahrhaftigen Reformen und (R)Evolutionen. Krisen beinhalten extreme Risiken, aber auch phänomenale Chancen.

Ich will Ihnen in diesem Buch eine Anleitung an die Hand geben, wie die Zyklen funktionieren, wo wir stehen, wie Sie sich positionieren können und **wie Sie sich finanziell, aber auch mental auf das Komende vorbereiten können.**

Die Evolution der Menschheit ist geprägt durch Krisen

Krisen sind essenziell für das Voranschreiten der Menschheit. Der Mensch lernt durch Scheitern – *trial and error*. Krisen dienen als

Sprungbrett für die menschliche Entwicklung. Erst durch eine Katharsis ist die Menschheit bereit, Veränderungen in die Wege zu leiten. Jedem muss klar sein, dass tiefgreifende Transformationen immer mit Verlusten und Wachstumsschmerzen einhergehen. Auch wenn es paradox klingt: Krisen sind wichtig und sie sind große Chancen für die Menschheit. **Wir sollten Krisen willkommen heißen und umarmen.** Nach jeder Krise hat die Menschheit sich weiterentwickelt und an Wissen und Wohlstand hinzugewonnen. So wird es auch dieses Mal sein. Der Ökonomen Joseph Schumpeter nennt es die kreative Zerstörung. Eine solche Zerstörung ist notwendig, damit Neues entstehen kann. **Je größer eine Krise, desto größer die Chancen,** die sie mit sich bringt. Aktuell stehen wir vor dem größten Transformationsprozess unserer Lebzeit. Verschiedene Zyklen enden nun und ein neuer, großer Zyklus beginnt. Dies hat sich schon in den letzten Jahren bemerkbar gemacht: Wir waren schon vor Corona im Dauerkrisenmodus. Eine Krise wurde durch eine neue und noch größere Krise abgelöst: Finanzkrise, Eurokrise, Flüchtlingskrise, Klimakrise, Demografiekrisis, Autokratie, Wirtschaftsabschwung und Schuldenkrise. Und jetzt kommt gewissermaßen als Brandbeschleuniger noch die Corona-Krise hinzu. Nun sehen wir binnen kurzer Zeit rapide Entwicklungen in vielen Bereichen, und das rund um den Globus. Vor allem Deutschland wird extreme Veränderungen erleben und sollte dies als Erneuerungsprozess begreifen.

Neue Zeitrechnung

Zu sicher fühlen wir uns in unserem perfekt organisierten Alltag mit ständig geöffneten Supermärkten, permanenter Ablenkung, Berieselung und Beschallung durch iPhone, TikTok, Netflix und Freiheiten, die für uns selbstverständlich sind.

Durch die Lockdowns wurde diese sicher geglaubte Welt in ihren Grundfesten erschüttert. Seitdem sind wir in einer Ausnahmesituation und so gespalten wie schon lange nicht mehr. Die einen haben Angst vor Corona und fürchten um ihre Gesundheit. Die anderen haben Angst vor Arbeitslosigkeit und Insolvenz und fürchten um ihre pure wirtschaftliche Existenz. Wieder andere haben Angst um die

Freiheitsrechte und die Demokratie. All diese Ängste sind legitim und verständlich. Sie müssen respektiert und ernst genommen und dürfen nicht ins Lächerliche gezogen werden. Um die Gesellschaft gesunden zu lassen, müssen wir aufeinander zugehen, einander zuhören und andere Meinungen ertragen und respektieren. Leider beobachte ich momentan oftmals genau das Gegenteil: Dass wir uns auseinanderdividieren und Angst voreinander haben – man könnte ja ansteckend sein.

Es ist wichtig, die Fakten objektiv zu betrachten und konstruktive Lösungen aufzuzeigen. Die Politik muss beginnen, uns gegenüber mit der vollen Wahrheit herauszurücken und keine Salamtaktik zu betreiben. Wir wissen bis dato nicht, wie groß der volkswirtschaftliche, aber auch der gesellschaftliche, politische und seelische Schaden ist. Vor allem bei den Jüngsten unserer Gesellschaft dürften die Pandemie und die Maßnahmen zu ihrer Eindämmung erhebliche Konsequenzen mit sich gebracht haben.

2020 war ein großer Wendepunkt. Die Welt, in der wir in Zukunft leben werden, wird nicht die gleiche sein. Es wird eine komplett neue Zeitrechnung beginnen – unabhängig davon, wie lange uns die Corona-Pandemie noch in Atem hält.

Die Karten werden neu gemischt

Deutschlands Wirtschaft ist geprägt vom Maschinenbau, von der Automobilindustrie und von anderen Unternehmen des produzierenden Gewerbes. Allgemein bekannt ist, dass unsere Schlüsselindustrien den einen oder anderen Trend schlichtweg verpennt oder gar ignoriert haben. Erst jetzt durch die Häufung der Krisen wird unsere Wirtschaft gezwungen sein, sich neu zu erfinden oder zu scheitern. Volkswagen hat bereits einen neuen Weg eingeschlagen und setzt voll auf Elektromobilität. Andere versuchen sich am Wasserstoff und Car-Sharing. Welche Strategie die richtige sein und wer überleben wird, wird sich zeigen. **Fakt ist: Nichts zu tun, ist keine Lösung! Stillstand ist Tod! Bewegung ist Leben!** Nur Unternehmen und Branchen werden überleben, die den Wandel umarmen und aktiv gestalten. Das gilt für uns alle! Das große Aussieben hat begonnen. Falls wir jetzt nicht den Mut

haben, neue Wege zu beschreiten und uns neu zu erfinden, müssen wir unserem Wohlstand Adieu sagen.

Was tun?

Wie kann man als Unternehmen, als Mensch und als Gesellschaft gestärkt aus Krisen hervorgehen und sich darauf vorbereiten? Hier hilft ein seit jeher bestehender Grundsatz: **Vorsorge ist besser als Nachsorge. Diversifikation, Innovation und dezentrale Systeme sind sinnvoll, um die Abhängigkeiten zu reduzieren.**

Parallel sollte man sich nicht zu sehr auf die Politik verlassen, sondern selbst aktiv werden. Wahrer Wandel kommt immer von unten, von uns Menschen. Was in der Politik oftmals fehlt, haben wir nun immer mehr in Form von bahnbrechender Technologie: Erstmals haben wir große Helfer in Form von Digitalisierung und künstlicher Intelligenz an unserer Seite. Dies alles birgt eine enorme Chance, um die Krisen zu meistern und gestärkt daraus hervorzugehen. Noch nie hatte die Menschheit diese Möglichkeit. Kleiner Hinweis: Die perfekte, unabhängige und faire KI, wie ich sie mir vorstelle, ist momentan noch nicht verfügbar.

Uns allen muss klar sein: Wenn wir an dem Alten festhalten, so wie es viele Politiker und Entscheidungsträger momentan verzweifelt versuchen und propagieren, wird der Kollateralschaden für uns alle immer größer – wirtschaftlich, monetär, gesellschaftlich und politisch. Dass sich Entwicklungen in Zyklen vollziehen, ist ein Naturgesetz, und diese Zyklen sind nicht zu stoppen. Entweder wir sind bereit, den Fortschritt und die laufende Veränderung anzuerkennen, oder wir werden von ihnen überrollt.

Wir können Krisen nicht vermeiden, wir können sie aber nutzen und daraus lernen. Die Entwicklung der Menschheit ist eine unglaubliche Erfolgsgeschichte. Aber sie ging immer einher mit Krisen. Krisen sind seit jeher stets Teil der Menschheitsgeschichte gewesen.

Je größer eine Krise, desto größer der Sprung nach vorne, den sie ermöglicht. Die kommende Krise hat das Potenzial, einen kompletten Neustart zu initiieren und uns auf eine neue Bewusstseinsstufe zu

katapultieren. Denn dieses Mal handelt es sich nicht nur um eine lokale Krise oder die einer Branche oder eines Landes. Dieses Mal ist es eine globale Krise und wir als Menschheit sind gemeinsam zu ihrer Bewältigung gefordert. Das ist anstrengend und neu, aber essenziell für unsere Entwicklung. Wenn wir jetzt die richtigen Entscheidungen treffen, als Menschheit an einem Strang ziehen, Grabenkämpfe beenden, geistige Grenzen abbauen, die Technologie für uns alle einsetzen und nicht dazu, den Profit einzelner Länder, Unternehmen oder sonstiger Akteure zu maximieren, wenn wir jetzt den Mut haben, die richtigen und unbequemen Entscheidungen zu treffen, neue, unbekannte Pfade zu beschreiten und alte Zöpfe abzuschneiden, dann wird für uns alle ein goldenes Zeitalter beginnen.

Dieses Buch soll Ihnen eine Übersicht und eine Hilfestellung geben.

Ich möchte Bezug auf das Einleitungszitat von Leonardo da Vinci nehmen. **Ich will, dass Sie sehen!** Um dann aktiv werden zu können. Darum:

Packen wir es an und nehmen uns den folgenden Spruch von Johann Wolfgang von Goethe zu Herzen:

*»Was immer du tun kannst oder
erträumst zu können, beginne es.
Kühnheit besitzt Genie, Macht und
magische Kraft. Beginne es jetzt.«*

Lassen Sie es uns beginnen!

Herzlichst Ihr

Marc Friedrich

Lorch im Remstal, den 03.03.2021

Status quo – Die Zeitenwende hat begonnen

Corona, der Brandbeschleuniger der Krise

Corona ist nicht der Grund der jetzigen Krise, sondern lediglich der Auslöser. Die wahren Ursachen liegen viel tiefer. Wir befinden uns inmitten eines Zykluswechsels. Die Erklärung hierfür möchte ich Ihnen im Buch geben: Welcher Zyklus endet, welcher beginnt, was uns erwartet und was Sie tun können!

Corona offenbart vieles und zerstört nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die EU, die Politik und das Vertrauen der Menschen. Wir sehen ein Land und eine EU im Abgesang, wir sehen Politiker die historische Fehlentscheidungen treffen, die chaotisch und kopflos agieren, das alles gepaart mit oftmals purer Inkompetenz und Korruption sowie Machtkämpfen auf allen Ebenen bei dem verzweifelten Versuch, den Lauf der Geschichte aufzuhalten.

Ich habe in Artikeln, in Interviews und auf meinem YouTube-Kanal geduldig prophezeit, dass 2020 ein wildes Jahr werden wird – der Beginn einer Zeitenwende. Der Ausbruch der Pandemie ist ein externer Schock – von vielen als schwarzer Schwan bezeichnet. Ein schwarzer Schwan ist ein völlig überraschendes und unwahrscheinliches Ereignis, das die Menschheit unvorbereitet trifft. Doch eine Pandemie wie Covid-19 kam alles andere als überraschend. Eigentlich war es ein weißer Schwan,

eine erwartbare und programmierte Krise. Erstens leben wir in einer globalisierten Welt, und es war klar, dass über Land, Luft oder Wasser jedes Virus, egal wie gefährlich, egal wo entsprungen, es zu uns schaffen würde. Seit Jahrzehnten wissen wir auch aus der Erfahrung, dass jedes Jahr eine neue Grippewelle grassiert – mal heftiger, mal weniger heftig. Immer wieder liest man von seltenen und giftigen Spinnen, die in Bananenkisten um die Welt geschippert werden und dann im Discounter arglose Bürger attackieren. Klar, niemand kann vorhersehen, wann eine Epidemie oder Pandemie eintritt. Es gab aber solide Prognosen, dass eine globale Pandemiewelle eigentlich überfällig sei. Zweitens haben Experten auf breiter Datenbasis vor ein paar Jahren sogar Szenarien simuliert, nach denen dafür ein Virus aus der Corona-Familie verantwortlich sein werde. Hierzu gab es in der Vergangenheit schon durchgespielte Szenarien sowie simulierte Pandemieübungen von verschiedenen Institutionen, die uns jetzt geradezu unheimlich erscheinen, weil sie genau so eingetreten sind, wie in der Simulation vorweggenommen.

Lasset die Spiele beginnen: Pandemie-Planspiele

Die **Rockefeller Foundation** hat 2010 vier mögliche Szenarien für die Zukunft von Technologie verfasst.¹ Das Szenario »**Lock Step**« (Gleichschritt) beschreibt eine weltweite Pandemie, ausgelöst durch einen Influenza-Virus, in der das autoritäre China eine Vorbildfunktion einnimmt. Global werden Masken Pflicht und die Freiheitsrechte massiv eingeschränkt beziehungsweise geben die Bürger ihre Rechte wegen des Virus sogar freiwillig ab. Dieses Szenario endet in sozialen Unruhen und Revolutionen. Die Menschen begehren gegen die Unterdrückung und Überwachung auf und stürzen die Regierungen. Die Menschheit strebt eben immer nach Freiheit. Beim besten, aber leider unrealistischen Szenario »**Clever Together**« löst die Weltgemeinschaft gemeinsam effizient alle Probleme. Genau das Gegenteil beschreibt die Vision »**Smart Scramble**«. Die Welt arbeitet nicht zusammen, sondern jeder macht sein eigenes Ding. Die Weltgemeinschaft löst sich mehr und mehr auf und lokal werden die eigenen Probleme provisorisch gelöst. Dystopisch ist das »**Hack Attack**«-Szenario: Staaten werden gehackt, digitale Kriminalität blüht und führt

zu Instabilität und wankenden Regierungen. Aus dem Lock-Step-Szenario resultierte wohl auch der Entschluss, gemeinsam mit Microsoft, Accenture und der Impfallianz GAVI bis 2030 jedem Erdenbürger eine transnationale biometrische und digitale Identität zu geben (ID2020)² sowie das Projekt »**Known Traveller Digital Identity**« für das papierlose Reisen mit den Partnern Weltwirtschaftsforum in Davos (WEF), der niederländischen und kanadischen Regierung, Accenture und anderen.³ Im Übrigen hat ein hochrangiges Mitglied der Rockefeller Foundation auch die deutsche Bundesregierung zum Thema Pandemie 2017 beraten. Eventuell ist dies auch der Grund, warum der Bundestag die **Umsetzung der Steuer-Identifikationsnummer zur einheitlichen Bürgernummer umgesetzt hat**. Damit können die Behörden auf alle damit verbundenen Daten zugreifen und diese verknüpfen – und das, obwohl uns 2008 noch hoch und heilig versprochen wurde, dass die Steuer-ID ausschließlich zu steuerlichen Zwecken genutzt werden solle. Anstatt wie bisher nur das Finanzamt können so zukünftig insgesamt 51 Behörden auf die jeweiligen Daten zugreifen. Stimmt man zu, können die Behörden zukünftig persönliche Daten einsehen. So ist die Bürger-ID dann im Melderegister, im Waffenregister, bei Krankenkassen und der Rentenversicherung verfügbar. Jetzt ist jeder Bürger komplett gläsern und der feuchte Traum der Stasi somit Wirklichkeit geworden. Schöne neue Welt!

Aber das ist noch nicht alles. Ein weiteres Resultat dieser Bestrebungen ist der digitale Impfausweis. Dieser soll nun in der EU flächendeckend kommen.⁴ Zwar widerspricht dies diametral der EU-Datenschutzgrundverordnung, dies wird aber dem größeren Ziel großzügig untergestellt. Damit gibt es zwar keine Impfpflicht, aber ohne Impfung darf man dann nicht mehr fliegen, reisen oder ins Restaurant gehen.

Wenn wir schon bei der zur Abwechslung einmal aktiven Bundesregierung sind: 2012 verfasste die deutsche Bundesregierung – unter Federführung des Robert Koch-Instituts – eine Risikoanalyse mit dem Namen: »**Pandemie durch Virus Modi-SARS**«. ⁵ In diesem Szenario wird ein »Außergewöhnliches Seuchengeschehen« skizziert. Hier zeigt die Bundesregierung ausnahmsweise eine hohe Trefferquote: Ein Erreger des Typs SARS-Coronavirus (CoV) wird durch einen Patienten übertragen, der nach einem Auslandssemester in China nach

Deutschland zurückkehrt. Das Virus stammt aus einem Tiermarkt in China, genauso wie es im Dezember 2019 in der chinesischen Millionenstadt Wuhan tatsächlich geschah.

ZULETZT GAB ES VERMUTUNGEN, DASS DAS VIRUS AUS EINEM LABOR IN WUHAN STAMMT.

Über den Ursprung des Virus ist man sich allgemein einig, nicht jedoch, wo genau es entsprungen ist. Ein deutscher Professor der Universität Hamburg hatte zur Laborthese Indizien zusammengetragen.⁶ Auch chinesische Forscher hatten diesen Verdacht schon früher geäußert.⁷ Beweisen konnte es aber bisher niemand zu 100 Prozent. Aber ob nun das Virus von einem Wildtiermarkt oder aus einem Labor in Wuhan kommt, bei einem Lkw-Unfall aus Versehen freigelassen wurde, vom CIA geplant war, um China zu schwächen und die Vormachtstellung der USA zu festigen oder vice versa, ob es ein Konstrukt ist, um unsere Freiheitsrechte zu beschneiden und uns alle mit Bill Gates' Impfstoff zwangszuimpfen, ob es vom »Deep State« geplant wurde, um eine Weltwirtschaftskrise auszulösen, um Trump die Wahl zu klauen, oder ob es nur eine ganz normale Grippewelle ist, die von den Medien und Politik gezielt gepusht wird, um große Panik zu schüren, damit endlich Dinge implementiert werden können, die unter normalen Umständen nie möglich gewesen wären (Stichwort »The Great Reset«), ist im Grunde genommen Nebensache. Fakt ist, es gibt dieses Virus schon seit Jahrzehnten. Und ja, Sie lesen richtig, all das sind tatsächlich kursierende Theorien zum Virus. Hätte man, wie etwa 1968 bei der Hongkong-Grippe, schlicht gar nichts gemacht, dann hätte die Weltwirtschaft weiter gebrummt. Ich stelle immer die Frage »Cui bono?«, also wem dient es? Momentan wird China als der große Gewinner gehandelt, aber auch **westliche Politiker haben einen gefährlichen Gefallen daran gefunden, ohne Rücksicht auf Recht und Gesetz durchzuregieren – gerne, wie in Deutschland, auch am Parlament vorbei.** Für diese Kreise ist

die Krise anscheinend ebenso eine große Chance. Fakt ist, die Situation ist nun da und wir müssen damit umgehen. Erst im Rückspiegel der Geschichte werden wir sehen, was tatsächlich die wahre Geschichte hinter der Corona-Krise war. Was sich heute abstrus anhört, kann morgen schon Realität sein. So hatte ich schon im April 2020 in einem *Spiegel*-Streitgespräch mit dem ehemaligen Wirtschaftsweisen Peter Bofinger vor den jetzigen Entwicklungen gewarnt und die Herdenimmunität favorisiert. Das bedeutet, Risikogruppen und ältere Mitmenschen gehen in freiwillige Quarantäne und die anderen halten die Volkswirtschaft am Laufen. Wie auch immer, mir reicht hier der Befund, dass es bereits vor der Corona-Krise in Deutschland und Europa volkswirtschaftlich nicht gut aussah und die Rezession so oder so gekommen wäre. Durch das Virus lediglich massiv verstärkt. Behalten Sie bitte im Kopf: Die Welt war 2019 schon im Bremsmodus. Italien bereits in der Rezession, Deutschland mit 0 Prozent Wachstum, also Stagnation kurz davor. Ebenso Frankreich, die USA, China und der Rest der Welt. Gerne vergessen wird auch, dass die Notenbanken genau gegen diese Entwicklung 2019 vorgegangen sind – **vor Corona!** So hat Mario Draghi ein Willkommensgeschenk an die neue EZB-Präsidentin Christine Lagarde gemacht. Mit dem Beginn ihrer Amtszeit wurde die Juristin und Politikerin mit einem stattlichen Aufkaufprogramm von 20 Milliarden Euro pro Monat ausgestattet. Und das nur zehn Monate, nachdem das vorherige Programm, welches seit 2015 Bestand hatte und 2,4 Billionen Euro verschlungen hatte, um das Geldkarussell und den Euro zu retten, wieder installiert werden musste. Läuft anscheinend doch nicht so rund in der Eurozone.

Zu guter Letzt machte noch das »**Event 201**« der Bill und Melinda Gates Stiftung (die generöser Spender der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Impfallianz GAVI ist), des Weltwirtschaftsforums und der Johns-Hopkins-Universität die Runde.⁸ Hier wurde ebenfalls in einem Rollenspiel eine Corona-Pandemie durchgespielt.

Nach all diesen Szenarien und Planspielen stellt sich natürlich eine Frage: Wenn die Verantwortlichen diese Szenarien doch bereits

national und international mehrfach durchexerziert haben, und das sogar mit dem richtigen Virusstamm, wieso wurden dann keine Vorkehrungen getroffen? **Wieso war man dermaßen unvorbereitet? Wieso das kolossale Versagen auf breiter Front?** Wieso Analysen machen, wenn man dann daraus keine Konsequenz zieht?

Vulkanologen können auf Basis ihrer Beobachtungsdaten prognostizieren, dass ein Vulkan in naher Zukunft ausbrechen wird – aber nicht, wann genau. Bei schweren Erdbeben infolge der Plattentektonik ist es das Gleiche. Daher ist auch die eigentliche Frage immer die gleiche: Wie gut ist eine Gesellschaft, ist eventuell gar die Menschheit als Ganzes auf die Folgen solcher externen Schocks vorbereitet? Und auch die Antwort ist jedes Mal erschreckend ähnlich: **Nicht besonders gut.**

Mit diesem Buch möchte ich Sie genau auf ein solches Ereignis vorbereiten. **Denn die Frage ist nicht, ob, sondern nur wann ein gravierender Schock eintritt!**

Seit die moderne Wissenschaft mit ihren strengen empirischen Methoden arbeitet, betrachten wir Naturkatastrophen zwar nicht mehr als unvorhersehbares Schicksal. Aber unsere Fähigkeit, mehr oder minder präzise Prognosen in unser Denken einzubauen, sie im Rahmen unserer Planungen, gar unseres ganz alltäglichen Verhaltens wenigstens im Hinterkopf zu haben (besser noch: uns auf bestimmte Eventualitäten vorzubereiten), hat mit unseren prognostischen Fähigkeiten nicht Schritt gehalten.

Der Grund hierfür ist unser Gehirn. Wir Menschen können nur linear denken. Wir sind schlichtweg nicht dafür geschaffen, exponentiell zu denken. Solche Krisenereignisse passieren aber oftmals urplötzlich und entwickeln sich exponentiell.

EXPONENTIELLES WACHSTUM

Für uns Menschen ist diese Art des Wachstums nicht fassbar. Wir alle kennen das berühmte indische Schach/Reis-Beispiel. Man fängt mit einem Korn auf dem ersten Feld an und mit jedem Feld wird die

Anzahl der Reiskörner verdoppelt. Am Ende liegen dann 18,4 Trillionen Reiskörner auf dem Schachbrett, was 338 Billionen Kilo sind oder 433-mal die gesamte Welternte an Reis pro Jahr.

Anderes Beispiel: Nehmen Sie eine einfache DIN-A4-Seite und falten Sie diese, so oft Sie können, mittig. Mit jedem Faltvorgang verdoppelt sich die Dicke des Blatts. Sie können noch so gut gebaut sein, aber Sie werden diese Seite maximal siebenmal falten können. Danach ist Schluss. Wenn Sie es 42-mal falten würden, würde das Blatt von der Dicke her von unserer Erde bis zum Mond reichen. Sie denken jetzt: »Herr Friedrich spinnt ja komplett!« Dem ist nicht so. Das ist exponentielles Wachstum. In der Natur wächst die Krebszelle, aber auch die Vermehrung von Viren exponentiell. Die Anziehungskraft von Magneten ist ebenso exponentiell. Auch wenn wir wissen, dass diese Anziehungskraft kommt, kann unser Gehirn den richtigen Zeitpunkt nicht einschätzen und beide Magnete rasen mit unglaublicher Kraft und Geschwindigkeit zusammen. So ist auch Hyperinflation exponentiell und kein Mensch kann sie sich vorstellen und die wenigsten bereiten sich darauf vor.

Unsere technische Zivilisation, unsere wirtschaftlichen und sozialen Geflechte, das Spinnennetz globaler Handelswege und Wertschöpfungsketten, unser Geld- und Kreditsystem: All dies hat in den letzten 70 Jahren eine historisch einmalige Komplexität gewonnen. Die meisten Menschen aber glauben, die Welt ließe sich nach wie vor allein mit gesundem Menschenverstand erklären. Dabei nimmt sie sich von diesem – wohlgerneht ehrenwerten und im normalen Alltag bewährten – Standpunkt aus gesehen oft ziemlich verrückt aus. So kann ich Zuhörer in meinen Vorträgen immer noch mit der Information überraschen, dass das Geld auf ihrem Konto nicht ihnen gehört, sondern der kontoführenden Bank. Es ist eben einfacher, sich Sparschweine vorzustellen als ein Giralgeldsystem, bei dem Geld aus dem Nichts erzeugt wird durch Kredite, welche die Banken vergeben. Jeder weiß, dass Deutschland häufiger Exportweltmeister als Fußballweltmeister ist. Aber wie fein gesponnen und wie anfällig das Netz unserer außen-

wirtschaftlichen Beziehungen ist, sehen nur Insider. Tatsächlich gibt es – schauen Sie sich die Tabelle des Statistischen Bundesamtes⁹ ruhig mal an! – buchstäblich keinen Flecken auf der Erde, mit dem Deutschland keinen Handel treibt. Keine Ahnung, was wir 2019 für 1000 Euro von der Weihnachtsinsel importiert, für 10.000 Euro in den pazifischen Inselstaat Tuvalu exportiert haben. Aber irgendjemand ist deswegen hingeschippert oder hingeflogen. Erst ein pandemiebedingter Lockdown führt uns allen vor Augen, dass einige der wichtigsten Zulieferer der deutschen Autobauer in der Lombardei sitzen.

Zwar wohnt ein knappes Drittel der Deutschen in Großstädten mit mehr als 100.000 Einwohnern, kennt also die Nadelöhre dieser modernen Siedlungs- und Lebensform. Aber viele waren eben noch niemals in New York; um von molochartigen Agglomerationen wie Tokio/Yokohama (38 Millionen Einwohner), Delhi (26 Millionen), Shanghai (24 Millionen), Kairo/Gizeh (zwischen 16 und 25 Millionen) oder Lagos (14 Millionen) zu schweigen. Mehr als 1,6 Milliarden Menschen, ein Fünftel der Weltbevölkerung, lebt in den 500 Millionenstädten der Erde, davon allein 500 Millionen in Megacities mit mehr als zehn Millionen Einwohnern. Diesen Menschen, erst recht den dortigen Verantwortungsträgern, ist noch am ehesten klar, wie schnell sich (oft auch noch miserable) Infrastrukturen und Gesundheitssysteme aus den Angeln heben lassen.

Ein bisschen leben wir alle nach dem neapolitanischen Modell. Nein, ich meine jetzt nicht die Mafia! Die Neapolitaner wissen eigentlich ganz genau, dass sie auf einem explosiven Vulkan leben. Aber sie tun so, als würde der Vesuv zu ihren und den Lebzeiten ihrer Kinder und Enkel unter keinen Umständen ausbrechen. Was ja auch durchaus möglich ist. Auch die Bewohner der kalifornischen Küste wissen, dass sie einen der dynamischsten Wirtschaftsräume der USA genau auf die Kante zweier Erdplatten gesetzt haben. Aber es ist eben über 100 Jahre her, dass es da bei einem verheerenden Erdbeben zum letzten Mal so richtig katastrophal gerumpelt hat. Die Verwerfungen unserer Weltwirtschaft, erst recht unserer Finanzsysteme, treten freilich in sehr viel kürzeren Zeitabständen zutage als die Aktivitäten von Vulkanen oder die ruckartigen Verschiebungen in der Plattentektonik. Trotzdem tun wir so, als würde es nie zu Ausbrüchen und Beben kommen.

Der größte Vermögenstransfer der Geschichte!

Wir befinden uns in einer historischen Zeitenwende. Durch die Corona-Krise haben die Staaten und Notenbanken weltweit Billionen ins System gepumpt, um die Rezession abzufedern. Überall wurden innerhalb kürzester Zeit Rettungspakete und Konjunkturpakete historischen Ausmaßes aus dem Boden gestampft.

Ein Eintrag in das Guinness-Buch der Rekorde wäre allen Staaten und Notenbanken sicher! Diese einmaligen globalen Notfallprogramme gepaart mit den seit Jahren im **Dauerkrisenmodus** aktiven Staaten und Notenbanken haben zu neuen Rekordständen geführt – und das nicht nur bei den Infektions- und Arbeitslosenzahlen, sondern vor allem auch bei den Schulden. Weltweit steigen die Schulden in immer neue Sphären.

USA: STAATSSCHULDEN

In Milliarden Dollar

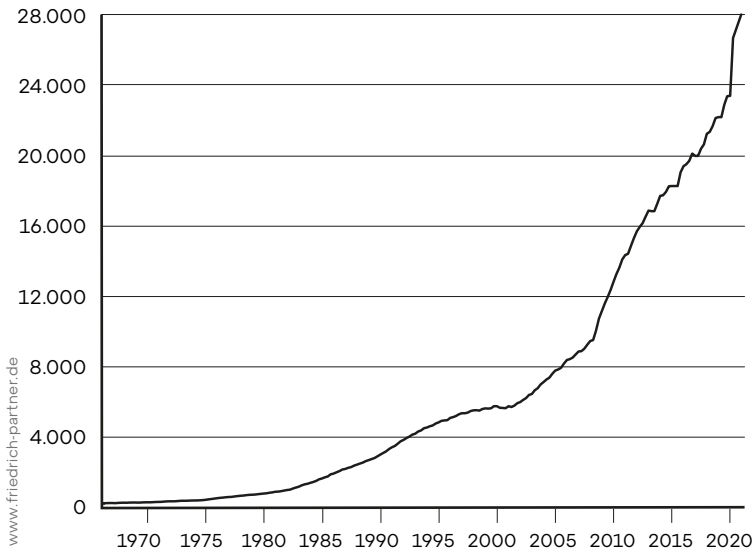


Abbildung 1

Die Staatsschulden der wichtigsten Volkswirtschaft der Welt, den USA, sind auf dem Höchststand mit 28 Billionen Dollar. Die 30-Billionen-Dollar-Marke ist nur eine Frage der Zeit. Diese könnte schon 2021 erreicht werden (siehe Abbildung 1).

Auch die Schulden Deutschlands sind – nach einem kurzen Intermezzo des Abbaus – wieder auf dem Weg zu neuen Höhen. Und das, obwohl sich die Steuereinnahmen von 2010 bis 2019 um 75 Prozent erhöht haben. Seit 2020 stieg die Staatsverschuldung um 210 Milliarden Euro (+ 11 Prozent) auf ein neues Allzeithoch von 2,109 Billionen Euro:

DEUTSCHLAND BRUTTOSCHULDEN

In Milliarden Euro

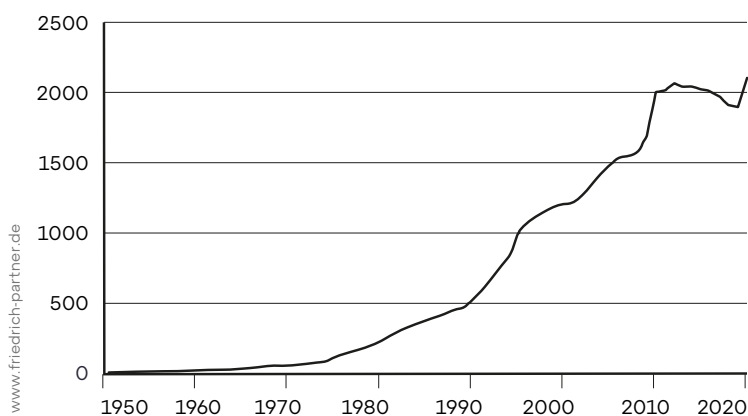


Abbildung 2

Die Notenbanken stehen in nichts nach, wie die Bilanz der US-amerikanischen Notenbank Fed (7,44 Billionen Dollar, siehe Abbildung 3) sowie die Bilanz der EZB (7,2 Billionen Euro, siehe Abbildung 4) aufzeigen.

US NOTENBANK BILANZ (FED)

In Milliarden Dollar

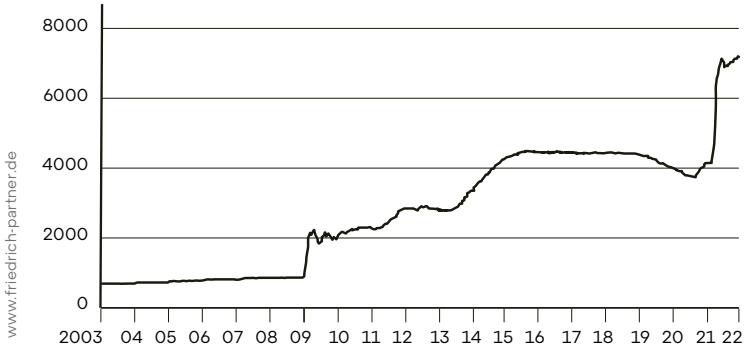


Abbildung 3

EUROSYSTEM: KONSOLIDIERTE BILANZSUMME EZB

In Milliarden Euro

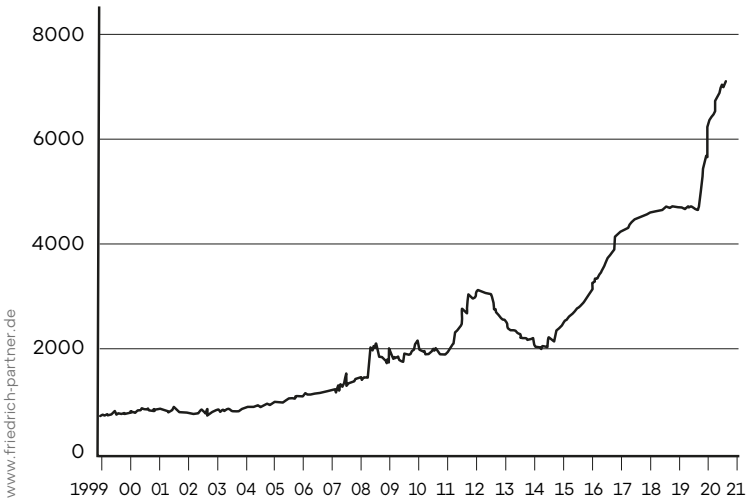


Abbildung 4

Allein durch das europäische Corona-Anleihen-Kaufprogramm *PEPP* hat die EZB 762 Milliarden Euro neue Schulden gemacht. Das Gesamtvolumen des Pakets beläuft sich allerdings auf 1,85 Billionen Euro. Also ist noch einiges an Spielgeld vorhanden, um das Spiel am Laufen zu halten. Zudem ist es flexibel und kann jederzeit »angepasst« werden.

Bisher hat die Geldpolitik jedes Problem im System, ob Finanzkrisen, Konjunkturschwächen oder Sonstiges, mit billigem Geld überdeckt. Bis zu diesem Zeitpunkt war das scheinbar kein Problem (außer, dass es zu einer Vermögenswerte-Inflation kam, die aber erwünscht beziehungsweise geduldet war). Diesmal könnte sich das ändern. Denn die Leistungsfähigkeit und die Produktivität der Volkswirtschaften sinkt deutlich, während die Geldflutung absurde Ausmaße annimmt. Sollten Teile dieses Geldes auf sich einengende Märkte und Angebote treffen, könnte dies aus dem Ruder laufen. Die Inflation wäre dann bei den realen Gütern angekommen. Schon heute sehen wir ein in gewichtigen Teilen dysfunktionales System. Ein Mehr an billigem Geld löst die zugrunde liegenden Probleme nicht. **Klar ist: Noch nie wurde eine Krise durch Geld drucken gelöst!**

Überall gibt es also neue Rekordstände, und das in absoluter Rekordzeit. Innerhalb weniger Monate haben die Notenbanken mehr Geld gedruckt und die Staaten mehr Schulden gemacht als in allen anderen Krisen zusammen. In der Zwischenzeit beläuft sich zum Beispiel **die Bilanzsumme der EZB auf zirka 72 Prozent des BIP der Eurozone!** Das ist eine gefährliche und nicht nachhaltige Entwicklung. Zu beachten ist aber auch, dass die Notenbanken weltweit schon vor der Corona-Krise wieder aufs Gaspedal gedrückt und die Druckerpresse angeschmissen hatten. Denn schon 2019 war eine Rezession sicht- und spürbar. Die Pandemie hat diese lediglich beschleunigt und verschärft. Parallel kam es zu immensen Problemen im US-Bankensystem (REPO), welche nur durch ein starkes Eingreifen der US-Notenbank vorübergehend gelindert werden konnten. Die Ungleichgewichte des gesamten Systems sind tief verankert. Die Grundfeste waren schon lange ins Wanken geraten. Corona war lediglich der Brandbeschleuniger.

Durch den Lockdown und die verzweifelten Maßnahmen der Staaten und Notenbanken hat auch das Fieberthermometer der Eurokrise